



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

30. Vom heiligen Pabst Felice/ Basilio und seinem Weib Emilia

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

das wilde und unvernünfftige Vieh gegeben: Dan als ihm einsmahls auff der Reyse ein Beer seinen Esel/ welcher ihm sein Bündel trug/ angefallen und gefressen/ thät er dem Beeren befehlen seinen Bündel zu tragen/ und trug ihn so lang/ bis ihm der heilige Man vergönte davon zu gehen. Als er sahe/ daß sein Ende allgemacht herbey nabete/ kam ihm ein Lust an gehn Potier zu reisen/ und seine Eltern und Freund zu besuchen und zu trösten. In dem solches geschah/ wurd er zu Potier krank/ und starb daselbsten den neun und zwanzigsten May im Jahr Christi 352. Sein heiliger Leib wurd von Potier mit vielen Wunder- Wercken gehn Erier gebracht.

Der 30. Tag im May.

**Vom H. Pabst Felix. Vom H. Basilio und seinem Weib Emilia.**

2. **F**elix der erste Pabst dieses Namens/ war ein geborner Römer/ folgte dem Pabst Dionysio im Pabstthum nach/ regierete die Kirch Gottes zwey Jahr lang und fünf Monat/ und ward endlich under dem Käyser Aureliano den 30. May im Jahr Christi 275. gemartert. Zu seiner Zeit wurd die Kirch Gottes vom dem Paulo Samosateno einem Syrier und Bischoff zu Antiochia: Item von einem Priester/ Manes genant/ von welchen die Manicheer ihren Namen haben/ ubel bestritten; welchen der H. Felix sich dapffer widersetzte / und an dem Maximus Bischoff zu Alexandriam ein herrliches Schreiben von den zwo Naturen und zween willen in Christo/ der Göttlichen und menschlichen/ abgehen ließ. Er verordnete / daß man ohne grosse und zwingende

Noth an keinem ungeweyheten Ort das Opfer der Mess halten sollte. Und hielt es für rahtsamer/ gar keine Mess hören/ als dieselbe an einem ungeweyheten Ort auffzufjern. Weiters so verordnete er/ daß man an einer Kirchweihung zweiffelte / ob sie vollkömmlich geweyhet were/ das jenig/ daran man zweiffelte/ ergängen und vollenden sollte.

2. Basilius und seine Frau Emilia/ Eltern des H. Basilij des grossen/ flogen und verborgen sich mit ihrem ganzen Haus- Gesind/ zur Zeit der Verfolgung des Käyfers Maximini Galerij / in ein groß Gewald/ zwischen dem Gebirg / und wohneten daselbst mit ihrer grosser Ungelegenheit/ in außserster Nothdurfft/ sieben Jahr lang: aber Gott thät ihrer nicht vergessen/ dan die Hirschhen und andere Gethier und Vögel mehr/ ließen sich auß Gottes Willen von ihnen fangen/ und tödten; davon sie nachmahls lebten. So bald die Verfolgung auffgehret/ begaben sie sich gehn Casaren in Cappadoecien/ zeugten zehen Kinder miteinander / und erzogen sie sorglich in der Furcht Gottes. Das erste war die H. Macrina/ von den andern kan man nichts wissen/ als von Basilio der grosse genant / Gregorio Bischoff zu Nieß/ Petro Bischoffen zu Sebaste/ Nru-cratio einem Geistlichen/ miteinander grosse und beruhmte Personen. Verehre Basilius als einen Beichtiger/ und Emilia als eine H. Ehe-Frau / und bitte Gott für die Eheleuth/ daß sie ihre Kinder wohl auffziehen.